

## Fernostprodukte jetzt aus dem Erzgebirge?

Die Problematik mit den Plagiaten und Nachahmungen erzgebirgischer Traditionserzeugnisse aus Taiwan und China ist nicht neu. Neu ist aber – und das übersteigt alles bisher da Gewesene und ist an Unverfrorenheit kaum zu überbieten – dass ein deutscher (westdeutscher) Händler, der allerdings durch seine bisherigen Konflikte mit dem geistigen Eigentum von erzgebirgischen Kunsthandwerkern hinreichend bekannt ist, in der Hochburg der erzgebirgischen Volkskunst, in Seiffen, selbst tätig werden will oder schon tätig geworden ist und hier als „erzgebirgisches Unternehmen“ diese Traditionserzeugnisse „abkupfern“ und in Fernost produzieren lassen will, um sie als „echt erzgebirgische Erzeugnisse“ vermarkten zu können. Damit nicht genug, hat er sich auch noch durch einen geschickten Trick die alte und weltweit immer noch bekannte Qualitätsmarke „expertic“, „unter den Nagel gerissen“. Damit täuscht er die wirkliche Herkunft seiner Erzeugnisse als aus dem Erzgebirge kommend vor.

Als unmittelbar Betroffener möchte ich dazu einige Bemerkungen machen: Bereits in den sechziger Jahren wurde im Erzgebirge die Gefahr der Plagiate erkannt und es wurden Überlegungen angestellt, dieser Gefahr für die erzgebirgischen Originalprodukte zu begegnen. Ich war damals – von der Schneeberger Kunstschule kommend – in die damalige Erzeugnisgruppe „Raum- und Tafelschmuck“ eingestiegen, die ihren Sitz im VEB Kunstgewerbe Werkstätten Olbernhau hatte. So war ich sofort konfrontiert mit dem Plagiat-Thema und entwickelte eine Strategie, die den damaligen Möglichkeiten entsprach. Das Ergebnis dieser Überlegungen und von Recherchen war die Bildung eines Warenzeichenverbandes und die Schaffung einer Qualitätsmarke. Die Durchführung von Einzelprozessen war damals und ist zum Teil auch noch heute aus finanziellen und Kapazitätsgründen sehr schwer und wenig effektiv. Deshalb unterbreitete ich dem damaligen Rat der Erzeugnisgruppe den Vorschlag, in die Offensive zu gehen und mit einer gemeinsamen Marken- und Werbepolitik die Originalität und Qualität der erzgebirgischen Produkte auf dem Weltmarkt bekannter zu machen. Diesem Vorschlag stimmten die Ratsmitglieder einstimmig zu. Zu diesen weit blickenden Unternehmern bzw. Betriebsleitern gehörten die größten Produzenten erzgebirgischer Traditionserzeugnisse wie Richard Gläser, Hans Wendt, Horst Ulbricht, Rudolf Schiefner, Walter Wenzel, Franz Karl usw. Daraus resultierte im Jahre 1968 die Gründung des Warenzeichenverbandes für Kunsthandwerk und Kunstgewerbe e.V. der DDR. Gründungsmitglieder waren zunächst 12 private, halbstaatliche, volkseigene und genossenschaftliche Werkstätten. Die Suche nach einer geeigneten Marke war nicht einfach, doch nach relativ kurzer Zeit einigten wir uns auf die Marke „expertic“ als eine Bezeichnung, die die Begriffe Experte und Expertise beinhaltet und somit als Synonym für zertifizierte Produkte von Experten galt. Außerdem war ein solcher Fantasiebegriff international schutzfähig. Nach der Gründung des Verbandes begann die Arbeit zur Durchsetzung dieser Kennzeichnung nach innen wie nach außen, d.h. die Organisation der Kennzeichnungen in den einzelnen Werkstätten, die internationale Schutzrechtssicherung und die internationale Durchsetzung auf den Märkten. Das war unter den Bedingungen der DDR nicht einfach. Doch es war durch beharrliches Wirken und starkes Durchsetzungsvermögen gelungen, in relativ kurzer Zeit eine Bekanntheit mit dieser Marke zu erreichen, die die angestrebte Wirkung nicht verfehlte. So habe ich persönlich mit meinem halben Berufsleben (immerhin mehr als 22 Jahre) sehr erfolgreich für dieses Ziel gewirkt. (Ich war nach der Gründung des Verbandes zum Geschäftsführer ernannt worden.) Allerdings – und das war wieder DDR-bedingt – versuchten die damaligen staatlichen und parteilichen Organe auf diese Entwicklung Einfluss zu nehmen, nachdem sie merkten, dass sich der Erfolg unserer Arbeit positiv auf das internationale Geschehen auszuwirken begann. Somit wurden wir dazu verpflichtet, auch den staatlichen Außenhandelsbetrieb als Mitglied aufzunehmen. Damit erhielt das Ganze einen offiziell staatlichen Anstrich. Und eben diese leicht politisch belastete Seite des Wirkens unseres Warenzeichenverbandes führte dazu, dass zur politischen Wende im Jahre 1990 sich viele ehemalige Mitstreiter abzuwenden begannen. Nur sehr wenige hatten die Bedeutung der zwischenzeitlich in allen wichtigen Exportländern geschützten, in der Fachwelt werbemäßig durchgesetzten Marke „expertic“ und die Notwendigkeit der Weiterverwendung gerade unter den härter werdenden Marktbedingungen erkannt. Unter den neuen rechtlichen Bedingungen im Jahre 1990 kam es zur Neugründung des Verbandes mit gleichzeitiger Namensänderung und bedingt durch innere und äußere Einflüsse zum Zurückdrängen dieser Qualitätsmarke.

Ich selbst habe dafür gekämpft, mit dieser Marke weiter zu arbeiten – die Chancen dafür standen gut. Aber nur ganz wenige Kompetenzträger im Erzgebirge hatten das erkannt. Die meisten wollten in der Wendeuephorie etwas ganz neues machen. Die damalige staatliche Förderpolitik hat dann das Ihre beigetragen, dass die Marke „expertic“ nicht mehr verwendet wurde. Die Landesregierung hatte nämlich Fördermittel für eine Werbekampagne für die Erzgebirgische Volkskunst nur dann frei gegeben, wenn der Auftrag dafür an eine Agentur in Frankfurt am Main vergeben würde. Und so geschah es denn auch. Diese Agentur hatte natürlich keinerlei innere Bindung zur Erzgebirgischen Volkskunst und schon gar nicht zu der Marke „expertic“

Ich bin dann noch eine Legislaturperiode Vorstandsvorsitzender des neu gegründeten Verbandes gewesen und habe mich aber dann in die eigene Selbständigkeit verabschiedet. Das Problem der Plagiate und der in ähnlicher Weise

nach gebauten Erzgebirgsprodukte in Fernost blieb bestehen und konnte nur teilweise durch gewonnene Prozesse gegen Verreiber in Deutschland zurückgedrängt werden. Derartige Konkurrenzprodukte tauchten auch im Erzgebirge kaum auf und viele Käufer hatten auch die Qualität der Originalprodukte schätzen gelernt. Die durchgeführten Werbekampagnen trugen zur weiteren Durchsetzung der Originalprodukte bei. Trotzdem wurde die Flut ähnlicher Produkte aus Fernost immer größer. Deutsche Drahtzieher (Importeure und Händler) sind die Verursacher.

Nun kommt im Jahre 2006 ein gewisser Herr Schulte – das ist dieser Händler, den ich oben gemeint hatte – in seiner skrupellosen turbokapitalistischen Manier daher und nutzt die Gunst der Stunde, sich die zwischenzeitlich durch zu geringfügige Weiternutzung rechtlich wieder schwächer gewordene Marke „expertic“ zu „krallen“ und damit den weltweit immer noch vorhandenen guten Ruf zu nutzen. Damit aber nicht genug, setzt er sich mitten in das Erzgebirge und macht alles das kaputt, was ich gemeinsam mit den Erzgebirgswerkstätten über viele Jahre zum Nutzen und zum Schutz der erzgebirgischen Traditionserzeugnisse aufgebaut hatte. Er posaunt sogar in der Presse großkotzig, dass er seine einzustellenden Leute besser bezahlen würde als es sonst üblich ist und er hier Erzeugnisse entwickeln lassen will, die dann in Fernost produziert werden. Eine Unverschämtheit, die ihresgleichen sucht.

Wenn jetzt nicht die in Seiffen und Olbernhau maßgebenden Kräfte aufpassen und keine Unterstützung durch die Politik erfahren, wird es dieser Person gelingen, das Erzgebirge in den Ruin zu treiben. Ich rufe deshalb alle Bürger des Erzgebirges auf, das nicht zuzulassen. Steine werfen ist nicht die richtige Methode. Verweigerung sollte aber jeder üben, auch wenn manchmal das „Hermd näher sitzt als der Rock“.

Rolf Steinert, Olbernhau

## REGIONALE KULTURANGEBOTE / TERMINE

### Pockau (Forchheim)

02.12.06 Bornkinnel Weihnachtsmarkt; Kulturpark 09.12.06

### Sayda

16.12.06 13.00 Uhr Weihnachtsblasen der Friedebacher Feuerwehrmusikanten im Stadtteil Friedebach  
16. - 17.12. Weihnachtsmarkt

### Großrückerswalde/Mauersberg/Lauterbach/Lippersdorf

25.11.06 - „Heit is dr heil'ge Obnd ihr Leid“ 16.12.06

05.02.06 Mauersberger-Museum

02.12.06 15.00 Uhr Pyramiden-Anschieben vor dem Rathaus und Weihnachtsmarkt Großrückerswalde

### Seiffen

02.12.06 9.30 Uhr Kleine Bergparade  
12.00 Uhr Eröffnungsveranstaltung zum 16. Seiffener Weihnachtsmarkt mit der Berg- und Hüttenknappschaft Seiffen und dem „Lebendigen Spielzeug“  
14.30 Uhr Seiffener Adventsmusik mit

03.12.06 Kurrende, Kantorei, Posaunenchor und Orgel in der Kirche ab 15.30 - 18.00 Uhr Kirche zur Besichtigung geöffnet

08.12.06 17.00 Uhr Kirche: Konzert mit dem Blechbläserensemble „Harmonic Brass“ aus München  
20.00 Uhr Advents- und Weihnachtsmusik zum

Freitagabend im Spielzeugmuseum  
17.00 Uhr Lichterzug Bergbaupfaden  
17.20 - 17.30 Uhr Turmblasen von der Kirche  
20.00 Uhr Bergmannsweihnacht im Haus des Gastes (Kartenvorverkauf in der Touristin-formation)

15.30 Uhr Große Bergparade mit 400 Trachtenträgern, anschließend Weihnachtsliedersingen vor dem Rathaus

### Marienberg

08.12.06 19.30 Uhr 4. Stadtkonzert mit dem Ensemble „Con Anima“, Leipzig im Ratssaal  
02. - 22.12. Marienberger Weihnachtsmarkt  
17.12.06 14.00 Uhr Große Bergparade

### Pfaffroda mit Ortsteilen

03.12.06 Pyramidenanschieben

### Grünhainichen

24.11.06 - weihnachtliche Sonderausstellung Erzgebirgische Volkskunst  
31.01.07 Spieldosenfest  
02.12.06

### Dörnthal/Haselbach/Dittmannsdorf/Hallbach

01.12.06 Pyramidenanschieben Dörnthal, Haselbach  
02.12.06 Pyramidenanschieben Dittmannsdorf, Hallbach